

Erinnerung an P. Vigil Untertrifaller, Obmann des Verbandes der Krippenfreunde Südtirols.

Wie ein Schock wirkte die Nachricht, die uns am Sonntagnachmittag (12. 09.) erreichte. P. Vigil sei auf dem Heimweg von einer Aushilfe in Ehrenburg im Pustertal bei einem Verkehrsunfall so schwer verletzt worden, dass er kurze Zeit nach seiner Einlieferung in das Bozner Krankenhaus verstorben war.

Der Schock war deshalb so groß, weil P. Vigil für uns mitten aus seinem Leben gerissen worden war. In der Erinnerung tauchte sein lachendes Gesicht auf. Sein offen freundliches Wesen war sicher Teil seines Naturells, das ihm in die Wiege gelegt war. Aber es war auch Frucht einer geistlichen Haltung, eines lebendigen Glaubens an Christus, den Erlöser, der ihm in der Eucharistie lebendig begegnete, einer kindlichen Verehrung Mariens, der Gottesmutter und einer ebenso tiefen Verehrung für die kleine Therese, die Theresia von Lisieux, die in der Verborgenheit ihres Lebens im Kloster einen Weg der Liebe entdeckt hatte. P. Vigil war ein geistlicher Mensch und so auch von einer entwaffnenden Menschlichkeit.

Geboren am 27. März 1933 in Jenesien und aufgewachsen in einer kinderreichen Familie, der er immer verbunden blieb. Früh hat er die Berufung zum Priester in sich vernommen. Er ist 1952 in das Benediktinerkloster Muri-Gries eingetreten. Nach den erforderlichen Studien ist er am 19. Juni 1958 zum Priester geweiht worden. Er wurde eingesetzt als Hilfsprefekt im Juvenat, wie das Schülerheim damals hieß, dann 1960 als Vikar in der Klosterpfarre Boswil in der Schweiz. Von 1966 bis 1980 war P. Vigil mit Leib und Seele Leiter des Schülerheimes im Haus St. Benedikt in Gries.

Am 1. September 1980 wurde er Pfarrer von Jenesien mit Glaning und Nobels und 1989 dazu noch Pfarrer von Aying. Uneigennützig und ohne sich zu schonen hat er seine Aufgabe erfüllt – seine Berufung. Er gründete einen Kirchenchor, regte Kirchenrenovierungen und die Renovierung des Kirchturmes an. Es gelang ihm dabei, die Pfarrgemeinde breit einzubinden. Sie als lebendige Gemeinde aus dem Geist Christi aufzubauen war sein Bemühen. Ein besonderes Anliegen war ihm die Jugend. In Anerkennung dafür erhielt er 1999 den Jugendpreis der Katholischen Jugend unserer Diözese. Aber auch die Kranken besuchte er bei regelmäßigem Besuch und in den verschiedenen Krankenhäusern. Im Sommer organisierte er Fahrten und Wanderungen für verschiedene Gruppen. Eifer und Herzensgüte zeichneten ihn aus. Die Pfarrgemeinden haben es ihm gedankt mit Jubiläen, geschenkten Reisen, dem geschenkten Auto.

Nach dem Erreichen des 75. Lebensjahres kehrte er in seine Klostersgemeinschaft nach Gries zurück. Er hat weiter bereitwillig Dienste und Aushilfen übernommen. Im Verband der Krippenfreunde Südtirols hat er, selber ein großer Krippenfreund, als Obmann eine neue Aufgabe gefunden. Er war dabei, sich voll einzuarbeiten, bis der Heimweg von der Sonntagsaushilfe zum endgültigen Heimweg in die Ewigkeit wurde.

Welch großer Wertschätzung sich P. Vigil erfreute, konnte man bei seinem Begräbnis erleben. Die Stiftspfarrkirche von Gries war überfüllt, ein langer Trauerzug geleitete den Sarg in die Klostergruft, wo P. Vigil im Kreis seiner bereits verstorbenen Mitbrüder die letzte Ruhe gefunden hat. R.I.P.

Abt Benno Malfèr